

SAREPTA

Oder

Bergpostill

Sampt der Joachimsthali-
sehen kurzen Chroniken.

Johann Mathesij.

PSALM. CXLVIII.

Berg und Thal lobet den **HERREN**.

Nürnberg/

M. D. LXII.

Die XIII. Predig/

Die vierzehende Predig/ Von Münz/ Gewicht/ vnd Zahl/ so in der Bi- blien gedacht wurde.



Liebte freunde im Hertz/ vom jar haben wir die sprache in der Biblien erkleret/ die vom schmeltzwerck lauten/ zu ehren vnd trost allen denen/ so in Hütten zu thun haben/ darbey ist auch des geistlichen schmeltzens inn der Hütt oder Kirche Gottes erzehret.

Auff diß mal wöllen wir im namen Jesu Christi/ welcher auch ein halben thaler ins fisch mundt gemünzert/ von weltlichen vñ geistlichen münzwerck vñ münze reden. Diß wirt der ohmschafft vñ allen so der münz verwandt/ ehelich vñ vñ tröstlich sein/ vñ also werden wir gelegner weise von der münz im alten vñ newen Testament reden/ vñ die schönen vnd tröstlichen spruch der schrift von dem eingeschaffnen bilde Gottes in vns/ vñ wie das selbigen Adam vnd Eua hertz verrückt vñ vergriffen/ vñ durch den geist Gottes wider inn vns angericht oder verneweret wirt/ tröstlich vñ seliglich reden können.

Die heilige schrift schmückt alle eheliche stende/ drumb sie nicht allein Christum ein schmeltzer nennet/ vñ bildet vil schöner articel vnser Religion im schmeltzen für/ wie jr vom jar gehöret/ Sondern thümet auch das Christus ein halben Thaler selber durch sein allmechtige handt/ doch wunderbarlicher weise gepreget/ vñ das die heilige Dreifeltigkeit das bilde Jesu Christi in vns drückt/ vñ einreibt/ damit wir vnserm Heilandt an weißheit/ gerechtigkeit/ vnsterblichkeit/ ehre vnd herrlichkeit/ ehelich vñ gleichformig auß gnaden werden/ Wie wir zuuor des gefallenent elenden vnd sterblichen Adams bild getragen vnd gleich gesehen haben.

Hilff Herz Jesu du warhafftigs vñ wesentlichs bild deines Vattern/ der du vnser ohm vñ freund bist/ vñ nimpst vns in deine zunft/ vñ ohmschafft/ vñ reibest vñ pregest dein bild in vns durch deinen heiligen geist/ laß mich meinen Pfarzkindern vnd allen Christlichen ohme vnd münzverwanten was seligs/ tröstlichs vñ münzlichs sagen/ dardurch dein name geheiliget/ dein wort erkleret/ vñ dise kirche gebessert werde/ Amen.

Ehe wir aber von dem seligen vñ geistlichen münzwerck ansahen/ wöllen wir zuuor von der münz vnd gewicht reden/ des in der heiligen schrift gedacht wirt. Den von allerley münz vnd beschickung/ vnd irem schrot/ korn/ gepreg/ vnd vberschrift/ vñ wie em jede gefallen/ geringert vñ gestiegen ist/ haben ander geleerte leute sehr fleissig geschriben/ für welcher fleiß vnd gute arbeit/ wir vnserm Gott treulich dancken.

Damit jr aber disen weitläufftigen handel desto leichter fasset vnd behaltet/

Von münz/ gewichte vnd sal. CCXXIX

haltet/wöllen wir erstlich sagen/wenn/wo/vnd warauff die erste vñ el-
tiste münz geschlagen/vñ was jr Korn oder halbt/schrot/gewicht/geperg/
oder schlag vñ vberschrieff/vnd was sie eigentlich nach vnser münz gol-
ten/oder wie hoch sie valirt vñ gewirdert gewesen. Item waruff man
anfenglich gemünzet/Drauff wöllen wir die spräch des alten Testamen-
tes/so von der Jüdischen münz lauten/erkleren/ vnd folgendt ins newe
Testament kornen/vñ dieselbige Römische münz/mit heutigen cronan-
paizen/kreuzern/vñ Eyschwiertern vergleiche / weil zumal dise münz/mit
dem alten wellischen gelt am gemeinsten vñ scharpffsten eintriff. Ent-
lich wöllen wir vom geistlichen münzwerck vñ büde Gottes andreden.

Münz (so vom Lateinischen wort Moneta herkömpt) oder gelt vñ
barschafft/nennet man allerley güldene vñ silberne/grosse vñ kleine gro-
schen/pfenning/vnd heller/was zumal gepreget ist/vnd sein schlag/vbers-
schrieff oder einzele buchstaben hat/ Den vnuermünzte stück golt vñ sil-
ber/heißt eigentlich nicht münze. Nun forschen die geleerten/wen/vnd wo
die erste münz geschlagen/Aber weil der Heyden bücher vñ Chronick en/
erst vom Persischen vñ Medischen Keiserthumb anhaben zu schreiben/
one was Berolus vnd Metasthenes etwas elter sein sollen/So erholen
wir vns des berichtes auß Mosi buche/diser schreibet warhafftig von
den alten ehegestern/von erschöpfung der welt/vom fall des menschen/
vñ wie er durch den ewigen mitler wider erbeten vnd mit Gott außge-
sönet. Item von der erzüeter nahrung/von den elstern bergleuten/wie es
auch des goldes vñ silbers vñ der ersten münz in seinem eltisten buche er-
wehnet. Herodotus der fleißige mann/des buch eben vmb die zeit anse-
het/do es Estras vñ Nehemias in jren Chronick en bleiben lassen/ der wil
das die Könige in Lidien zum ersten gemünzet haben. Die alten Poe-
ten welches der Heyden Propheten oder Pfarner waren/gedencken auch
eines alten Bergtmans vñ grossen fundtgrübners im Königreich Li-
dien/der hab Giges geheissen/ vnd wie sie jre Historien verplümen oder
verdeck en/schreiben sie wie Plato zeuget/ Giges sey ein Hirt gewesen/
der hab eine offne flufft antroffen/da sey er eingefaren vnd hab ein küpf-
fern pferdt diinn gefunden/darinn ein todter man gelegen/von des handt
hab er ein gülden ring abgezogen/Wenn er aber den kasten des rings in-
wendig in die handt gekeret/da hab ihn niemandt sehen können / Drauff
sey er ans Königs Hoff kornen/vnnd hab seinem Herrn dem Candauli
vmbis weib gebulet/vñ durch hülf vñ rath des verruchten weibs seinen
König vñbracht/vñ sey durch gift vnd gab also zum Reich kornen.

Plato heisset diß ein sabel/Aber die alten Poeten haben jr Historien
so verruschen oder vermenteln wöllen/damit die leser desto fleißiger den
Historien vñ jren geheimnissen nachdecken/vnd solche bildwerck desto
besser behielten. Denn mit Giges helt sich one zweiffel im grunde also:
Giges ist ein Landtsaf oder Edelman in Lidien/denn von alters hieß

Die XIII. Predigt

man den Landtadel Herten/wie Moses auch die erbare mannschafft zu Gerar/herten nennet/ Genesis am 20. Der leffet auff seinem gute schürffen/oder kompt one gefet vber ein alte bingel/last es gleich eine klufft sein/wie es solcher riss oder kluffte viel inn Doringen hat / da feret er ein / bereumt / bereydet vnd behawet den gang/ wie Bergkleut reden/ vnd findt da ein todten Mann vnd kupfferen pferdt. Ihr Bergkleut habt auch noch den wahn / wenn einem von todten leuten treumet/ so soler ein fundtgrübner werden/Also traumt Gige auch von todten/ drauff trifft er ein kupffer erz / wer des viel hette / der künde auch noch wol reißig werden / vnd gülden ring vnd ketten bekommen/wie denn die kupffer oft Goldt oder Silber halten. Da er reych wirdt / helt er sich ans breet oder hohe ort/vnd kompt gen Hoffe / Nam bene numatum decorat Suadela Venusqz, wie bey vns die fundtgrübner gemeinlich in Empter gezogen werden / vnd oft mit Geldt grosse Herrn rathen.

Wenn nun Giges des rings lasten gegen der handt wendet / das ist/wenn er schencket vnd füllt jederman die hende / do sahe ihn niemandt/do krehet kein Zahn mehr nach/ob er schon mit gewalt fert/ vnd handelt das es wol besser döchte/New Gelt/new sinn/ drum sibet vñ straffet den Ehebrecher/Mörder vnd vollen zapffen niemandt mehr/ Ja er kompt in kundtschafft mit dem Könige/ sitzt mit ihme am tischel helt grossen panck et / vnd ein freye tassel vnd nacht tenze/hilfft die Königin zu beth beleyten/vnd sibet sie nacktet / wie Herodotus schreibet/ Also überwigt er die böse frau/das sie an ihrem Herzen brüchig wirdt/ vnd weyl solche buben stück selten allein sein/hilfft sie ihme ihren alten Herzen umbbringen.

Diser alten Poetischen Historien vom Gige/der ein reiche saw / wie jr Bergkleut redet/vnd gewaltiger fundtgrübner vñ grosser Herz war/ gedencke ich hie/dieweil er auch one zweiffel wirt haben münzen lassen/ Aber do im gleich also were/so ist eben spat geschehen/Denn diser berg Herr hat zu Manasse des Königs in Juda zeyten erst gelebet/fast bey 3000. jaren nach anfang der Welt. Nun gedencket vnser Biblia schon der münz zu Abrahams zeiten/drum hat man in Lidien nicht die erste münz geschlagen/das wir der Grecken vnd der alten Römer kupfferns münz geschweigen.

Denn das man auß Josepho wil fürgeben/Cain habe grosse schezze gesamlet / drum hab man schon gemünzt gelt zu seinen zeiten gehabt/ das kan Josephi wort nicht wol leyden/wie die Geleerten sein schliessen/ Viel gut oder besizung hat er / oder starck ist er am vermögen gewesen / das kan nicht vom Gelde lauten/sondern vom G:sinde/viehe/gecreyde/ vnd von Eysen/ kupffer/ weyl er der erste Bergtman gewesen.

Denn

Vom müntz/ gewichte vnd zal. CCXXX

Denn weil die schrift erst nach der sündflut/ vñ nach gefassem reich zu Babel/ der alte sinder vñ erregere/ Ebers des Patriarchen Eniglin erwehnet/ welche die goldt Bergwerck vñ seiffen in Ophir vñ India belegen/ kan ich nicht glauben/ das silber vñ goldt/ vor der sündflut bekindt sey gewesen/ ob wol Adam im paradisi/ goldflitzchen vñ kornet im flusf Gange mag gesehen haben/ wie Mose desselben golts seiffens gedendt et/ da er das schöne paradisi beschreibet. Drumb ob wol die welt kinder vor der sündflut/ leute vnd stein reich waren/ auch eisen vnd kupffer ein schatz legten/ als die auff Stedt vñnd festung/ wie welt kinder trachten/ So ist doch nicht zu dencken/ das sie gemünet hatten.

Vor der sündflut hat ein jeder haupwater sein eigen notturfft gebawet für sich vñ sein haup vñ gefinde/ vñ hat einem jedem hüll vnd schüll/ oder sein provision vnd probandt geben/ wie es im sein acker vñnd vhezucht getragen/ Vnd do schon gewerbe gewesen/ hat man da gewechselt oder gebentet/ vñ wahr an wahr gestochen oder partirt/ wie der Semer saltz vmbkom/ vñ der Wilde lap/ silberg an ander ware sticht/ oder wie bergleut ire tax offtmals verpartiren/ vnd die Kosmengen die Pferdt vertauschen. Solches partierung oder wechseln ist hernach auch ein lange zeyt bey den Heyden blieben/ wie Homerus des tauschnens vñnd teuscherey an viel orten gedendt et/ das man viehe vñnd Harnisch geben.

Nach der Sündflut aber/ da das gewaltige wasser/ so auß den tiefen außbrach vil geng entblöffet/ vnd die grossen geschube von den geggen abstieß vnd fort schob/ vñnd Noah Kinder sich in die drey theyl der welt außtheilten/ vnd Ebers Eniglin auß bericht irer vorfaren/ nach dem muster Noah Kastens Schiff baweten/ vnd vber See vnd sandt furen/ vñnd die Indianischen Bergwerck vnd seiffen belegten/ vñnd Nimroth der erste gewaltige jeger vñnd König/ sein neues reich in Chaldea mit Landtsordnung/ rüstung/ vñndten vnd gewerben anrichtet vnd besetzt/ da hat man nach silber vñnd goldt getrachtet/ damit die Regiment irer neuen vnd schmaderen/ vñnd die handels leut ein mittel hatten zum gleichkauff/ vñnd fromme Eltern die zumal das land wie die Zigeuner vñ Pilgrem bawen mussten/ den irigen was fürsparen/ vñ ein schetzlein einsamlen/ vñnd ein zehnpfenning haben köndten. Daher gedendt et vnser Biblia Gene. am 14. Abrahams des reichen Chaldeaers/ vñnd des Propheten Gottes ehelichs vermögen/ das im Gott an silber vnd goldt/ vieh vnd leut bescheret vnd gesegendt habe.

Sie hören wir des ersten silbers vnd goldes gedendt en/ vñnd gefehlich 2000. jar nach anfang der welt/ Ob nun solches vermünet oder gepregtes silber vnd goldt/ oder ganze stück goldes vnd silber tuchen gewesen/ wie grosse bergherm vnd gute Hausrueter stück brandt silber vnd silbertuchen/ erwan an iren schatz legten/ kan man nicht eigentlich sagen.

Balde hernach Gene. am 20. wirdt der silberling erwehnet/ damit

Da XIII. Predig

Abraham veteht / vnd der vierhundert setel/darumb Abraham seines verstorbenen Haußfrawen/ein eigen Begrebnus kauft / vnd steht im Text klar / Er habe sie mit Landes wehrung bezalt / vnd solche setel geben/die geng vnd gebe gewesen. Drum muß zu Abrahe zeiten schon münz gangen sein im gelobten lande / vnd weil Abraham auß Chaldea vnd Charran Golt vnd Silber mit sich bringet ins gelobte Land / muß im Chaldeischen landt auch kreutz vnd münz ganghaffig gewesen sein. Auf diesem bericht habt jr nun zu lernen/das man erst nach der Sündflut münz geschlagen / zu Babel im ersten Keyserthumb / oder in der Philistiner lande. Tu solt jr hören warauf die alte münz geschlagen / oder was jr Korn vñ halt gewesen sey. Abimelech der König zu Gerar schencket Abrahe tausent silberling / vnd 1. Chronicorum am 29. wirdt in der großen susia / die man zu erbauung des Tempels / vñ erhaltung der Religion von Fürsten im lande samlet / der goltgilden erwehnet. Drum ist an dem kein zweiffel die erste münze in der Chaldeischen monarchien vñ benachparten reichen / sey auß lauter vñ clam feinem silber vnd goldt gemacht. Ich rede jetzt allein von der münz so in der Biblien gedacht / vnd im Chaldeischen / Babylonischen vñ Persischen reich geng vnd gebe gewesen / Da sind ich noch von keiner küpffern oder eysernen münz / oder von vermischung der metallen / vnd das man dem golt vñ silber küpffer zugesetzt hette. Das Babylonische reich war das güldene heupt in der großen regiment seule / daruon Daniel schreibet / wie das Persische reich die silberne brust / Drum gieng zu der zeit lauter gute silberne vñ güldene münz / biß das küpfferne Keyserthumb in Grectenlandt vñ die küpfferne messen in der Römischen kirchen angiengen / da fand sich auch küpfferne / pleiene vñ vermengte münze / wie auch etliche im Römischen reich eisen der küpffern münz zusatzten. Entlich wie des Römischen reichs stoffe von eisen vnd thän waren / also ist auch fast alle münz vermenget / vñ an schrot vñ Korn geringert. Weil aber solche münz so auß zweierley metallen geschlagen / in der Biblia gar nicht gedacht wirdt / hab ich auch als ein Zibelist daruon nichts zu reden. Fraget doch der Son Gottes / auch nur nach des Keisers zinsmünze / bild vnd vberschrifft / vnd nicht nach schrot vnd Korn / Drum gebüret mir vñ andern Predigern hieuoan auch nicht zu disputieren. Wünschen vnd beten solten wir Chrißten / das einetley gewicht vnd gute münze im reich erhalten wurde / damit nicht der münz abbruch / eine steigerung aller waze / vnd mutwillige theurung verursachte. Darneben sollen wir vnser Pfarrkinder leren / das sie weltlicher ordnung nach gemeiner stende bewilligung / vñ Reichstags abschieden gehorsamlich vñ vntertheniglich vmb des Herren vnd des gewissen willen geleben. Denn was in einem land oder Reichstag / beredt / bewilliget / beschlossen vnd vorabscheidet ist / das ist ein löbliche vnd weltliche ordnung / vnd ist ein gemein landrecht / Wer darwider strebet / der wirt

Von münz/ gewichte vnd zal. CCXXXI

zu seiner zeit sein streffer wider finden/wie Gottes wort neben der erfahrung zeuget/das die dem gericht Gottes endlich nicht entlauffen/die gute politische ordnung mit hohem bedencen beratschlagt vnnnd freywillig angenommen/hindern oder zurüthen helfen.

Das ist auch ein wares vnd eben scharpffes wort/wenn man mit der münz/auffenthalber vnnvermeidlicher kriegs vnd landts not/fellet/vnnnd schrot vñ korn sich endert/so endern sich gemeiniglich auch schlag vñ vberschriefft. Keine beschickung/tat oder widerung hab ich zumachen oder zu ordnen/sehe ein jeder zu der seines nutz vnd bösen vortheils halben/ gute münz hilfft in tiegel setzen vnnnd verbrennen/oder rath/das man gutte Landtsuerung abbrechen/ vnd frembde vnd böse münz hilfft vnter die leut schieben/Es sol des contrabants doch keiner reicher werden. Was aber hierinnen zu reformieren vnd zu besseren were/befelch ich denen die hienon ordnung zu geben/fug vnd macht haben.

Etwan feyret man die heiligen/vnd verprandte die so gute münz granulirten/Jetzt feyret man die selbigen vnnnd treget sie schier auff den handt/vnd verbrenndt die heiligen. Wie wollen wünschen vnnnd betten/das es alles gut werde/vnd mitler zeit zu ruhe vnnnd gedult helfen treulich vñ Christlich rathen/vñ darneben hoffen auff den/der auffm regenbogen sein gericht begen/vnnnd aller leut hertz/rath vnd hendel auff seiner schnellen wag auffziehen/vnnnd alle böse münz sampt allen denen/so iren nutz vñ gefuchs halber darzu gerathen/vnd mit vnter der decke gelegen/oder gute münz ringern/ beschneiden/ schwächen/ abgiessen/ aufziehen/oder abcontrafiguriren als zuschickte zisalien oder pagament in grossen tiegel setzen/vnd span newe münz schlagen wirdt.

Wir kömen nun wider zu vnserm proposito/Wemlich/das im alten Testament/nur silberne vnd güldene münz geng vnd gebe gewesen/Im neuen Testament haben wir von kuppstener münz auch zu reden. Ehe wir aber vom schrot/gewicht vnd werdt der Jüdischen münz handeln/wollen wir erstlich von irem gepreg/schlag/ bild vnd vberschriefft reden/so vil wir erreichen können. Wir reden von alten zeiten / so hat sich die schriefft nicht hart hierumb zu bekümmern/welche am meisten von dem wesentlichen bilde des eingebornen Sones Gottes / vnnnd von seinem wort zu reden hat/vñ wie wir seinem bilde auch wider gleichformig werden. Ich finde aber in Mose vnd Propheten/nur zweyerley silbern münze/Sekel vnd Gera/denn Kesittha hale ich auch das es silberne vnnnd güldene Sekel gewesen sein/zwey quintet schwer. Ein Spruch 1. Samu. 9. leffet sich ansehen/als habe man auch silberne drachmas oder quintet Groschen im brauch gehabt/Denn Sauls Knecht hat ein viertheyl eines silbern Sekels bey sich / mit dem er den Seher Samuel verhexen wil/Nun hat ein kirchen Sekel vier quintet / damb bin ich nicht darwider das vor Dauids zeiten auch silbern drachme gangen sein/ So hat

Die XIII. Predig/

man auch nur zweyerley güldene münz gehabt/güldene Sekel vnd Haddakon/das sind gülden gewesen/eines quintet schwer/darvon wir hernach ordentlich reden wollen/wenn wir von ihrem gewicht vnd werdt handeln werden.

Wie aber im Jüdischen lande zweierley gewicht gewesen/ein leicht vnd schweres/also ist auch zweyerley münz gangen/die eine hat Kirchen münz oder des heilighumbs Sekel geheissen/die ist geschlagen nach abtheilung des schweren oder Kirchen-centners/die ander ist die gemeine lands münz gewesen/halb so leicht oder gering als der geistlichen/nach abtheilung des Königlichen centners vnd lothes/wie wir diß alles richtig hernach aufführen vnd darthun wollen. Es hette denn der Königliche Sekel nur 3. quintet gewogen/wie ich ein solchen gesehen/darvon hernach weyter bericht gefallen wirdt.

Nun berichten vns die alten abdrück/vnd neuen abgüß neben guter leut schrifften/das die Stiftt oder Priester münz/auff einer seyten ein Rauchfaß oder Altar gehabt/mit der vmbchrift: Schekel Irahel, die münz Irahelis/Auff der andern seyten die blüende rute Aharonis mit der vmbchrift: Ierusalem Kadosch, das ist/ Jerusalem die heilige/oder wie sichs heut sein auflegen leffet/weil die stadt ist ein Ehebrecherin worden/Ierusalem die Königsche oder Sure/Wie Christus auff diesen schlag gesehen/vnd also auch reden wil/da er die Jüden die böse vnd Ehebrecherische art nennet/auff Ezechiele Cap. 16. Nun ist gut zu dencken das dieser schlag vnd vberschrift erst nach Mosi zeitlich brauchlich gewesen/da Aharonis Priesterthumb vnd der Stiftt oder Tabernackel auffgerichtet ward/wie mans auch darfür halten wil/das zuvor nur einerley gewicht vñ münz gewesen sey. Denn es sind silberne Sekel lengst für Aharon vñ David gewesen/nemlich zu Abrahams zeit. Ich hab zwey alte Jüdische münz bekommen/bey den löblichen Herren vom Hassenstein/die hat der weit berühmte Herr/Herr Bosplaff vom Hassenstein/der auffm schloß Hassenstein als ein hochgelerter Herr/sehr ein schön Liberey hat angetichtet/vñ zum heilige land gewesen/mit sich auff dem gelobten land bracht/wie sie in ein pergament eingewickelt/darauff mit wolgedachten Herms handt geschriben: *Hæc moneta minor argentea, est ipsius Abrahami.*

Die selbige kleine münz wigt ein halb lot silber/eben wie ein landtsckel/vñ ist runde vngeserlich eines halben basen breit/Am korn ist sie fein/darauff sind Jüdische buchstaben rein gepreßt/auff einer seiten stehet mitten auff der münz: Der alt vnd die alte. Damit man aber wisse wen man hiemit meine/steth vber vñ vnter dem wort Zekan ein Jüdisch A. mit ein tittel/vnd vber dem wort Zekonah ein Jüdisch S. darauff man leicht abnehmen kan/das Abraham der alte/vñ Sara die alte genent sey.

Auff der andern seiten gehet auch ein Hebreische schrifft mitten vberm groschen Bachur Vebethula, vberm vnd vnterm wort Bachur steht ein Iod.

Von münz/ gewichte vnd tal. CCXXXII

Iod, vber vñ vnter dem woert Bethula ein Hebreisch A. Den weil die alten eltern Abraham vñ Sarah auff der andern seiten stehen/vnd Bahur heist ein Juncker/vñ außerswelter junger gefell/vnd Bethula heisset beim Juden ein Jungfraw die keinen man erkandt/wie Gene. 24. Jungfraw Rebecca genant ist/So hat Abraham seines sones Isaacs vñ Schwestern Rebecca namen/auff seinen setel wollen pregen lassen/wie den die zween buchstaben vom anfang beider namen genomen sein. Im 48. Psalm stehen eben die zwoey wort bey einander/do der heilige geist Junckern vñ Jungfrawen/oder braut vñ breutigam/Gott loben vñ dancken heisset.

Den weil Abraham die verheissung bekam/das auf Isaac solte der heil land der welt geborn werden/vñ er erst in seinem vñ seines gemahels alter disen Son vbernatürlicher weise zeuget/hat er seinem vñ seiner Sarah fruchtbar alter zu ehren/ vñ zum gedechtnuß der verheissung von Messia/sein vñ der seinigen namen auff seine münze wollen schlagen lassen/in perpetuam rei memoriam. Nach diser antiquitet vñ zeugnuß des theuren Herrn vom Hassenstein/müssen wir vns richten/weil wir nichts elters vñ gewissers haben/one das die alten Poeten/so des alten Jani gedanken/schreiben wollen/es sey sehr ein alte münz gewesen / darauff ein zwofach haupt vnd ein schiff gestanden. Die Chaldeische Bibel verdolmetset das Hebreische wort Kesitha, welcher münz zu Jacobs vnd seines Eidmans Jobs zeiten gedacht wirt/vñ sagt es sey ein lam̄ gewesen/darauff man vermuten wil/ es haben die alten Araber ein lam̄bildt auff ire münz geschlagen/vñ sich darauß erinnern wollen/ des waren lambs Gottes/welches für der welt stünde solte geschlachtet werden. Den Job der heilige man/hat von seinem schweher/dem erzuater Jacob die ware religion von dem verheiffnen weibs samen gelernet/vñ in Arabia gepflanzt. Ich widersechte auch mit/das auff etlichen Arabischen Kesithah pogen vñ pfeil gestanden sey/wie die gelerten auß krafft vñ eigenschafft des Jüdischen wort es schliessen wollen/weil Kesitha vom pogen oder pflüzen solle genent sein. Den Esau ward mechtig in Idumea/ welches an Arabien stößet/vñ war ein jeger vñ guter wildtschütz/ drum kan er seinem pogen die ehre auffgethan/vñ ein schützen groschen geschlagē haben/wie König Matthiesch in Hungern seinem raben den er erschof/do er im ein verseyten Schmaragd wegfüret/ auff seine gute gülden schlagen ließ.

Hernach sollen die Persischen setel vñ stateres, den pfeil auch auff irer münz behalten haben / darvon sie sagitarij die polzner / wie der Strasburger münz die rappen/vnd die Gölchner vom Keutters man ire münz/die schnaphan nennen.

Vñd weyl ich doch von der alten münz geprege reden solle/komme ich wider zu der andern münz / die im der sehr schönen Liberty zum Hassenstein bliben ist/die ist auch von fein silber/wigt drey quintet/der circel oder circumferentz ist eines pagen breit/auff der mitt steht ein

Die XIII. Predig/

Schloß mit dreien thüren/schier wie die von Grimie führen/ darneden auff zwo zeilen ist ein Hebräische schrift: Jerusalem die heilige stadt/ welche fast mit der vberschrift des kirchen sekels vberlein trifft/ Auff der andern seiten steth: David der König/vñ sein Son Salomoh der König.

Denn die Landtherin haben gemeiniglich ire namen auff die münz geschlagen/wie auch Judas Nachabens sein Symbolum auff seiner zeit sel sol haben pregen lassen.

Dif rede ich auß alten antiquiteten vnd auß der alten Poeten zeugnuß/darauff sich findet/das die schiffmünz/darauff das zwifache haupt gestanden/vor Abrahams sel/ vnd Jobs schaff oder pfeil münz/ muß genge vnd gebe gewesen sein.

Hat nun die eltiste münz ein schiff vnd zwifach haupt geführt/wie Janus in Fastis saget/so ist gewißlich das schiff/Noah kisten oder schiff gewesen/ Den diser ersten vñ wunderbarn schiffart/ist bey Noah kunds vñ kunds kindern vnuergeffen blieben/vñ damit es nicht auß der Menschen gedechtnuß keme/haben sie es zum ewigen gedechtnuß auff ire münz pregen lassen.

Wil man es doch darfür auch halten/das die alten stern seher / so jar vnd fest nach Sonne vnd Monde lauff gerichtet/Noah schiff in jr buch gemalet/vnd ein gestirn am Himmel darnach genennet haben/Denn Jasonis schiff/drauff er das güldene fell/vnd die grosse furna in Colchide holet/da man vber rauhe fell gewaschen/ ist viel zu new / Dumb laß ich mir den guten verß gefallen:

Quæq; nitet cælo pluuias argo fauillis,
Credibile est arcam Noah fuisse tuam.

Was aber das zwifach haupt belanget/wolt ich wol gern hier auß den ewigen Son Gottes machen/des Götliche vnd menschliche natur/ haben Sem vñ Japhet/der eltisten Cabale oder Sybillen veter warhafftig erkandt vnd angeruffet/vnd in vülleicht also auß irer münz den leuten vorbilden wollen/wie man vns kindern etwan die heilige Dreifeltigkeit/ in einem drifachen angesicht hat fürgestellt.

Die lieben Erzueter haben vnsern Herrn Christum auch kemet/vñ darauff getrachtet/das sein erkendtnuß vnd gedechtnuß/auff Erden in seinem heufflein erhalten/vñ fort gebracht würde/Dumb haben sie vom Sone Gottes geprediget vnd gezeuget/vnd wie man von Adam schreibet/der hat die gnedige predigt vom verheißnen Weibes samen/auff ein merbelsteinerne vnd ziegelsteinerne tafel geschrieben/damit sie im künfftigen wasser vnd sewer erhalten würde.

Vorn Gesetz ist Bilder machen vnuerboten gewesen/wie es heut vns auch frey stehet / nach auffgehobnen Leuitischen gesetz/ Gott vnd sein Son auff schaugroschen abzubilden. Denn do die Heyden die alten bilder für Gott anbetteten/bekam Mose vsach wider dise newe vñ
Heidnische

Heidnische abgötterey/ein verbot zu stellen. Düncket jemandt diese deutung des zwifachen hauptes/zu scharpff oder zu strengde/der laß es Noat Japhet/oder Jauan sein/welchen die Heiden Janum/vom wein den er erfandt/nenneten/vnd im zu ehzen/den ersten monden des jars Januarium/vnd das Weinacht fest stiftten/dran man auch im Bapstumb S. Johannes/welchs sol Janus trunck heissen/segnete vnd auftheilete.

Sems Bader die in die welt außgetheilt worden/haben von irem Vatter vnd seinem Gotte dem Herrn Jesu Christo viel sagen müssen vnd von den alten geschichten/so nach erschöpfung der welt / vor vnd in der Sündflut sich zugetragen haben. Man findet noch in den alten Poeten vil schöner reden/die von Japhet in die Heiden schaffe kornen/vñ darnach mit vnuerstandt/oder selzamer deutung drinne blieben sein.

Ouidius muß ein alten Poeten gesehen haben/dem Moses heumlich buch/wie es Juuenalis nennet/ist fürkornen/Denn er gedencket der schöpfung der welt/ wie auch Hesiodus Adam vnd Eue vnter Epimethei vnd Pandore namen gewehnen wil.

Licaonis fabel ist auß Eains Historien genornen/vnd Vulcanus ist der alte TubalCain, der erste kupffer vnd eisen schmidt/ Es köndte auch wol des Teuffels fall in Phaëtonis fabel gemalt sein/ Jani vñ Japhets wirdt oft bey den alten Heidnischen Propheten gedacht/Die guten leute/haben wol leuten hören/aber nicht zusammen schlagen/vund also gehets wenn man Gottes wort vnd die Schrifft verleuret/ da tapet man im finstern/oder wenn man mit der verblendten vernunft im Mosen vnd die Propheten gereth/do deutet vnd dehnet ein jeder die wunder Historien Gottes/wie sichs mit seinem kopffe reimen wil.

Trogus, Iustinus vnd Tacitus haben wol von der außführung auß Egypten/vnd von dem wasser so auß ein stein gesprungen hören sagen/ aber sie deutens das Gott erbarne. Dumb haben wir Gott zu danken/der vns wider das licht seines worttes hat anzünden/ vnd in seine Bibel weisen lassen/darauf wir können eytel gewisses sagen / was von Gott vnd vnser seel seligkeit vns von nöten zu wissen ist. Vnd können darneben der blinden Poeten/dunkle vnd verkerete fabeln mit gutem grundt erklären.

Dif erwehne ich vmb des zwifachen hauptes auß der alten münze/ das wil ich gerne Janum sein lassen/der in die erste vñ folgende welt gesehen/ja der Christum erkandt vñ angeruffen/vñ den frölichen tag seiner künfftigen Menschwerdung/mit freuden / vund darneben in die rechte newe vnd ewige welt mit glaubens augen durchs wort vnd Geist Gottes gesehen hat.

Das sind nun die rechten alten schiff Nabeln oder münz gewesen/wie Plinius lengest hernach dif gepreß auch gewehnet/vnd heut zu tag schiff Nabeln/doch vmb ander vilfach willen/gemünzt werden.

Was

Die XIII. Predig/

Was die Arabische münz belangt/sie sey dem silbern oder golden gewesen/halten es die geleerten darfür / es sey ein schaff drauff gestanden/wie vor gemelt. Denn ob man wol umb vieh vor alters gekauft/ gibt doch der Text Job am letzten/das es muß ein münz sein / vnd weyl das Arabisch Goldt/wie das Ophirisch oder Indianisch/vñ heut das Hungarisch beschrienen vñnd bekandt gewesen/laß ich mir gefallen / das ein goldener seckel gewesen sey/ damit Jobs freunde ihn neben andern Fleinobien verehret haben.

Ob man aber ein schaff drauff gepreget/das man umb ein silberne Kesitha ein schaff oder schöps gekauft / oder das die Araber Abrahams nachkömmling von Israhel/das einige schlachtlemlein Jesum Christum hiemit haben den leuten vorbilden wollen/laß ich die geleerten vertheilen.

Auff goldt vnd silber hat man der Götter vnd grosser Herrn bilder gepreget/wie vil Historien bezeugen/damit der Religion vnd des rechten Gottes nicht vergessen/ vñnd die leut sich ihrer erb / oder ordentlichen Obigkeiten/auff öffentlichem gepreg sich zu erinnern hetten/vnd guter vnd grosser Herrn wolthat/ gegen landt vñnd leuten in kein vergessen gestellet / vnd im kauffen vñnd verkauffen/des gleichen best bequemlicher köndte geremet vnd troffen werden/Daher ist des Herrn Christi vñnd seiner Kirch/oder Noah vnd seines Lastens bilde/auff die erste münz geschlagen/vnd hernach vil Abgötter vnd grosser Herrn bilder/ wie auch des Keisers Tiberij zinsmünz/die Christus in sein hende nam/des Keisers bildmüß vnd namen hatte/damit der sone Gottes die aussichtlichen Jüden/irer pflicht/eides vñnd huldigung / die sie dem Keiser vñnd Römischen reich gethan/erinnern vnd zu gemüte führen wolte.

Habt jr in diesem lande des Keisers zinsmünz/wil der Son Gottes sagen/so muß der so die münz hat schlagen lassen/ oder der diesem bilde ehlich vnd also genendt ist/gewißlich ewer Oberherr/vñnd jr seine vnterthan sein/Drumb habt jr euch mit fug vnd neben der billigkeit nicht zu wegern oder sperren/ den zins ewerm Herren Keyser / willig/vnterthenig vñnd gehorsamlich zu reichen/vñnd wider zugeben / weil er nach Kriegs vnd aller völdt er recht ewer landt mit schwerdts gewalt eingenommen/vnd auff gütigkeit einem jeden sein eigenthumb/auff ein gebüchlichen zins wider eingereumet vnd gelihen hat/vnd weil der Keiser sein Römische Religion vnd Heidnische abgötterey euch nicht eindungt/vñnd leßet euch ewern Tempel/Gottesdienst vnd gewissen frey/neben ewer Kirchmünz/ so wirdt euch dieselbige ewer alte Tempel münz / neben Mose vnd den Propheten euch erinnern/das jr ewerm Gott gebet was im auch gebüret/Denn des sekels geprege drauff Aharons rute vñnd ein reuchsaß steht/wil euch so vil berichten/das jr Gottes wort treulich vñnd weißlich leren/vnd darneben für ewer Psarckinder herglichen betten vnd flehen sollet. Also könnet jr mit leid vñnd gut dem Heidnischen Keiser/vnd